Fuessballmätsch

Autor(en): **O.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481041

Nutzungsbedingungen

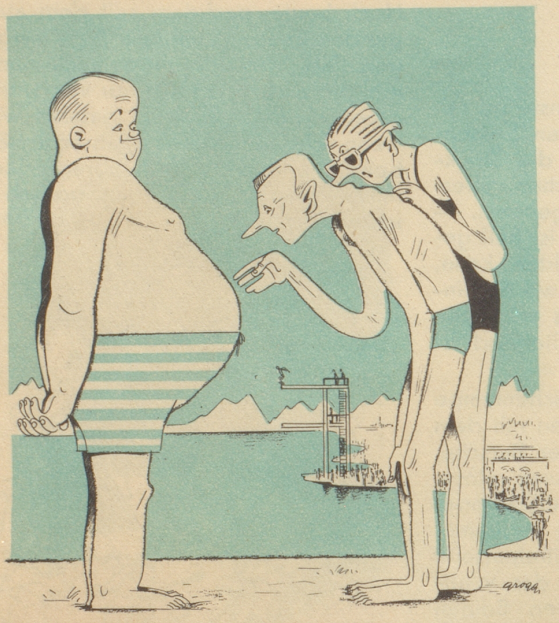
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Attraktion des Strandbades,
en Buuch!

„Ich habe beim Rennen 2000 Franken verloren!"
„Sie sötten aber auch nicht so gschnell laufen!"

Sherlock-Holmesiade Nr. 1235

«Watson», sagte mein Freund, der geniale Detektiv Sherlock Holmes, indem er sich eine neue Shagpfeife stopfte, «Watson, ich habe ein Problem für dich, woran du deine kriminalistischen Fähigkeiten, auf die du so stolz bist, zeigen kannst.»

Geschmeichelt lehnte ich mich zurück, schloß die Augen und lauschte gespannt.

«Es kam da letzthin ein Einbruch vor. Paß genau auf die Tatsachen auf! Der Gauner betritt das vollständig dunkle Zimmer. Licht zu machen, scheint ihm zu gefährlich. Er findet aber gleichwohl den Stahlschrank. Das Schloß jedoch ist völlig anders konstruiert, als bei den üblichen Tresors. Vergeblich müht sich der Mann ab, schon will er es aufgeben, da bemerkt er plötzlich, daß der kalte Eisenkasten überhaupt nicht abgeschlossen ist. Hast du bis dahin begriffen?»

«Erlaube einmal», knurrte ich beleidigt.

«Gut. Dann leite mir ab, was er im Scheine seiner Taschenlampe, die er jetzt anknipst, findet.»

«Das ist nun wieder nicht so einfach. Geld ... Wertpapiere ...?»

Ein unendlich mitleidiger Blick traf mich.

«Halt, ich hab's ... überhaupt nichts. Der Schrank war nicht abgeschlossen, weil er nichts enthielt.»

«Amateur», grunzte Sherlock Holmes verächtlich. «Wenn du nur ein bißchen logisch gedacht hättest (jetzt klang seine Stimme ehrlich bekümmert), dann hättest du ohne weiteres herausgebracht, daß er ein Poulet und eine Milchflasche fand.»

Erschöpft lehnte ich im Stuhl zurück.

«Aber wieso ums Himmels willen?»

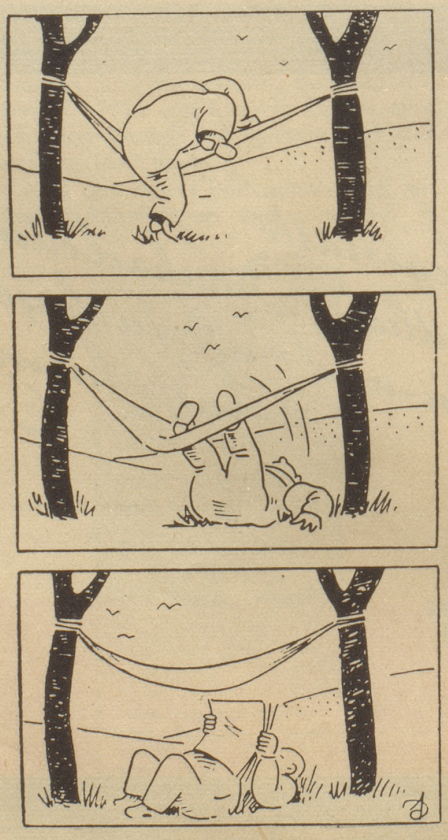
Der Kriminalist betrachtete resigniert seine Fingernägel, die infolge ihrer Länge den begnadeten Denker verraten.

«Hast du denn noch immer nicht begriffen?»

Und indem er gelangweilt die Pfeife am Absatz ausklopfte, bemerkte er ganz nebenbei:

«Aus allen meinen Angaben ging doch klar hervor, daß er aus Versehen an den Eisschrank geraten war.»

Martin Pin



Der Lebenskünstler

Fueßballmätsch

Dä Sunntig isch äbe
zum Chilchegah do.
Doch z'Mittag wird's luschtig
u 's Härz wird eim froh.
Dä Hans chutzlet 's Elsi
u gitt ihm ä Schmutz,
do schmilzt ob däm Schtürmi
dä trutzigschti Trutz.

Dä Vatter nimmt d'Muetter
u schleipft sie ufs Fäld.
Dä truurigschti Chnorzi
hätt 's nötige Gäld.
Großmuetter, diä schtöhnet
u humplet hingdry —
Wänn alls scho verruckt isch,
isch sie o derby.

Lue, lue, wiä diä gingge!
Mir brüele derzue!
U bis äs im Tor chlöpft,
gitt keine kei Rue.
Dänn göi mir o heime
u fyre diä Sach.
By üsrer Begeischtrig
chunnt's gwüß no zum Chrach.

Refrain: Hopp Heiri! Hopp Fridu!
Hopp Hoppers! Hopp Schwyz!
I d'Chischte das Läder!
Päng! Bravo, dört liits!

O. B.